

Der Enzthäler.

**Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

28. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Donnerstag den 17. November

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Abgeordnetenwahl betreffend.

Die Oberamtswahl-Commission hat heute für die bevorstehende Abgeordnetenwahl nachstehende Wahlvorsteher gewählt:

1. Für den Abstimmungsbezirk **Neuenbürg**, welcher die Ortschaften Neuenbürg, Arnbad, Höfen und Waldrennach umfaßt, den Stadtschultheiß Weßinger von Neuenbürg.
2. Für den Abstimmungsbezirk **Conweiler**, welcher die Ortschaften Conweiler, Dennach, Feldrennach und Schwann umfaßt, den Gerichtsnotar Bauer von Neuenbürg.
3. Für den Abstimmungsbezirk **Gräfenhausen**, welcher die Ortschaften Gräfenhausen, Birkenfeld, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Unterniebelsbach umfaßt, den Schultheiß Wagner von Birkenfeld.
4. Für den Abstimmungsbezirk **Grumbach**, welcher die Ortschaften Grumbach, Engelsbrand, Kapfenhardt, Salmbach umfaßt, den Schultheiß Wagner von Salmbach.
5. Für den Abstimmungsbezirk **Herrenalb**, welcher die Ortschaften Herrenalb, Bernbach,

Dobel, Loffenau, Neusatz, Nothenhol umfaßt, den Schultheiß Schuon von Dobel.

6. Für den Abstimmungsbezirk **Schömburg**, welcher die Ortschaften Schömburg, Weinberg, Biefelsberg, Igeltsloch, Langenbrand, Maisenbach, Oberlengenhardt, Schwarzenberg, Unterlengenhardt umfaßt, den Schultheiß Horsch von Calmbach.
7. Für den Abstimmungsbezirk **Wildbad**, welcher die Ortschaften Wildbad, Calmbach und Enzklösterle umfaßt, den Stadtschultheiß Mittler von Wildbad.

Indem dieß bekannt gemacht wird, werden die genannten Wahlvorsteher aufgefordert, Alles dasjenige vorzulegen, was nach den bestehenden Vorschriften zu geschehen hat; insbesondere den § 9 der Verf. v. 20. April 1868 zu vollziehen und hierüber Urkunden beizubringen, sowie Einleitung dazu treffen, daß in dem Wahllokal jedem Wahlberechtigten Gelegenheit gegeben ist, seinen Stimmzettel selbst zu schreiben und daß eine zum Abgeben der Couverte geeignete Person aufgestellt wird.

Den 14. Nov. 1870.

K. Oberamt.
C a u p p.

Feststellung der Listen zur Abgeordnetenwahl.

Nachstehender h. Erlaß wird hiemit den Ortswahl-Commissionen behufs sofortiger pünktlicher Befolgung zur Kenntniß gebracht.

Neuenbürg, den 15. November 1870.

K. Oberamt.

Akt. Häberlen, g. St.

Nach Art. 5, Abs. 2. des Wahlgesezes vom 26. März 1868 wählen die Wahlberechtigten vom Militärstande, welche sich bei der Fahne befinden, an dem Orte ihrer Garnison. Diese Bestimmung hat nach den ständischen Verhandlungen unzweifelhaft den Sinn, daß Angehörige des Militärstands nur an dem Orte ihrer Garnison, wenn sie sich zur Zeit der Wahl dort aufhalten, wahlberechtigt und in die Wählerliste aufzunehmen sind, das Wahlrecht der aus der Garnison Ausmarschirten aber für die Dauer ihrer Abwesenheit vom Garnisonsorte suspendirt ist. Hieraus ergibt sich, daß diejenigen Staatsbürger, welche sich gegenwärtig fern vom Garnisonsorte bei der Fahne befinden, da ihre Rückkehr bis zum Zeitpunkte der Wahl nicht anzunehmen ist, nicht als wahlberechtigt angesehen, folglich in die Wählerliste des Garnisonsorts nicht aufgenommen werden

können, ebensowenig aber zur Aufnahme in die Wählerliste ihres sonstigen Wohnorts, auch wenn sie daselbst eine Steuer entrichten, für die bevorstehende Wahl sich eignen.

Sollten gleichwohl Angehörige dieser Kategorie in eine Wählerliste aufgenommen oder in derselben belassen worden sein, so wären solche dort zu streichen, vorbehaltlich der nachträglichen Wiederaufnahme, falls etwa noch vor Ablauf der in Art. 8, Abs. 1 und 4 des Wahlgesetzes vorgesehenen 6tägigen Frist die Rückkehr in den Wahlbezirk erfolgen oder wenigstens nachgewiesen würde, daß die Rückkehr bis zum Zeitpunkte der Wahlhandlung stattfinden werde.

Behufs der Herbeiführung einer dem Gesetze entsprechenden gleichförmigen Behandlungsweise werden die K. Oberämter angewiesen, Vorstehendes unverweilt zur Kenntniß der Ortswahlkommissionen zu bringen.

Stuttgart, den 14. November 1870.

Schuerlen.

Reviere Enzklosterle und Simmersfeld.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. November
Vormittags 10 Uhr

in Enzklosterle aus dem Staatswald Langehardt, Dietersberg, Wanne und Scheidholz:

1 Eiche, 1 Rothbuche, 1/4 Klafter eichene Prügel, 8 3/4 Klafter tannene Prügel, 134 Klafter dto. Reisprügel, 3 eichene Stangen 4—7" stark, 25—30' lang.

Hiezu vom Revier Simmersfeld aus Hummelberg und Scheidholz:

1800 unaufbereitete buchene und 8700 dto. Nadelholzwellen.

Am Samstag den 19. November
Morgens 9 Uhr

in Enzklosterle aus Dietersberg und Wanne:

3/4 Klafter buchene Scheiter, 10 1/2 Kl. dto. Prügel und Anbruch, 2 1/2 Kl. birkenne Prügel, 152 3/4 Kl. tannene Scheiter, 6 1/4 Kl. dto. Prügel, 293 Kl. dto. Anbruch, 47 3/4 Kl. Weißtannennrinde.

Altensteig, 12. Nov. 1870.

K. Forstamt.
Herdegen.

Holz-Verkäufe.

Am Montag den 21. Novbr.
Vormittags 11 Uhr

in Enzklosterle:

1. aus dem Revier Enzklosterle Staatsw. Langehardt, Dietersberg, Wanne:

690 Stück Langholz, 748 Klöße,

2. aus dem Revier Hofstett Staatsw. Kohlberg, Kornhalde, Hint. Sommerberg Mergelsberg, Oberer und Unt. Schindelhardt, Burghardt, Geigersberg, Schimpfengrund und Scheidholz:

1188 Stück Langholz, 399 Klöße, 6 1/2 Kl. weißtannene Scheiter, 9 Kl. dto. Prgl.

Am Dienstag den 22. Novbr.
Vormittags 10 Uhr

in Pfalzgrafenweiler:

aus dem Revier Grömbach Staatsw. Leimen- grubenwald und Herzogsbühl:

1578 Stück Langholz.

Altensteig den 14. Nov. 1870.

K. Forstamt.
Herdegen.

Bernbach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. d. M.
von Morgens 9 Uhr an

werden auf dem Rathhaus hier aus dem hiesigen Gemeindewald Rönchskopf, ganz in der Nähe bei Moosbromm, um gleich baare Bezahlung versteigert:

138 Nadelholzstämmen v. 16 bis 50' Länge, mit 2093 C.,
38 3/4 Klafter Forchen Scheiter und Prügelholz,
6 Reifschläge zu 630 Stück Wellen geschägt.

Den 15. Nov. 1870.

Schultheißenamt.
Sieb.

Bieselsberg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Nov. d. J.
Morgens 10 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus aus hiesigem Gemeindewald:

93 Stück Langholz und
41 " Stangen von 4—7" stark
im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 13. Nov. 1870.

Schultheiß Lötterle.

Privatnachrichten.

Feiles-Pferd.



Ein 8jähriger Hupp (Wallach) von kräftigem Körperbau, zu jedem Geschäft tauglich, wird wegen Mangel an Beschäftigung hiemit dem Verkauf ausgesetzt durch

Aug. Lutz,
Kunstmüller in
Calmbach.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeitsfeier, welche im elterlichen Hause, im Gasthaus zur Sonne in Höfen am heutigen Donnerstag 17. Novbr. stattfindet, freundlichst ein.

Carl Ruhn
aus Frieolzheim,
Charlotte Schlatterbeck,
Sonnenuirthe's Tochter.



W i l d b a d.

Fettes Hammelfleisch

bei größeren Quantitäten à 10 fr. per Pfund bei

Friedr. Hammer.

W i l d b a d.

Hiermit bringe ich zur Anzeige, daß die

Wintermützen,

welche Hr. Hoffecker Schmid in Stuttgart empfiehlt, von mir in derselben Façon schon seit 3 Jahren gefertigt werden, und empfehle dieselben als sehr praktische Kopfbedeckung bestens.

C. Sigloch.

Vortheilhafter Kauf eines Gasthauses.

Im Auftrag des Eigenthümers verkaufe ich das zu Neuenbürg gelegene Gasthaus zur alten Post.

Dasselbe ist im besten baulichen Zustande, enthält 2 große Wirthschaftszimmer, 10 Fremdenzimmer, 1 großen Saal, geräumigen Hofraum, mehrere Stallungen und 2 gewölbte Keller.

Dieses Anwesen ist in der Feuerversicherung mit 23,400 fl. eingeschätzt und kann für 16,000 fl. erworben werden, wobei dem Käufer sehr günstige Zahlungsbedingungen auf Wunsch gestellt werden.

Lazarus Metzger in Pforzheim.

Gräfenhausen.



Jakob Lutz Bäcker verkauft sein Wohnhaus sammt Garten und Hofraum, (das frühere Dr. Kohler'sche Anwesen) zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignend, an den Meistbietenden. Kaufsliebhaber werden auf Montag den 21. Novbr. Vormittags 10 Uhr dahin eingeladen.

Köchin - Gesuch.

Es sucht eine Herrschaft (Privathaus) in Pforzheim eine gute Köchin, es wollen sich aber nur solche und zwar persönlich melden, die brav, solid von guter Familie und mit guten Zeugnissen versehen sind und einer Küche vorstehen können.

Dienstantritt nächste Weihnachten.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieses Blattes.

Maisenbach.

Eine steinerne

Krautstande

hat zu verkaufen.

Hirschwirth Mentschler.

Neuenbürg.

Ein Logis,

3 nach Umständen auch 4 Zimmer nebst sonstigen Gelassen wird bis Lichtmess vermietet. Von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein geordneter junger Mensch findet eine Lehrstelle bei

Wilh. Gottl. Hagmayer. Bäcker.

Neuenbürg.

Hausknecht - Gesuch.

Ein solcher, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, findet eine Stelle.

Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Einige Wagen Dünger

hat zu verkaufen

Otto Lutz,

Ein Logis für eine kleine Familie sogleich beziehbar vermietet

Otto Lutz.

Birkenfeld.

Die hiesigen

Rekruten vom Jahr 1850

versammeln sich bis nächsten Sonntag 20. Nov. zu einer Besprechung im Gasthaus zum Hirsch.

Neuenbürg.

Erbsen, Linsen und Bohnen

in neuer und gutkochender Waare, empfiehlt

Gust. Lustnauer.

Neuenbürg.

360 fl. Pflugschaftsgeld leiht gegen gesicherte Sicherheit aus.

Weißgerber Metzger.

Flachs-, Hanf- und Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

Weingarten, Station Ravensburg.

Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Verspinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von

Abwerg, Flachs und Hanf in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und ist zur Beforgung bereit

Der Bezirks-Agent:

Carl Rau in Liebenzell.

Der Fahrer Hinkende Bote

ist soeben eingetroffen. Er enthält außer dem erzählenden Theil auch die Kriegs-Ereignisse mit Illustrationen.

Jak. Mech.

Für Fröschweiler sind seit der letzten Anzeige in Nr. 139 eingegangen:

d. Hrn. Stadtpfarrer Bartholomäi in Wilbhad 20 fl., Fr. Keppler 4 fl., N. W. in W. 2 fl. 15 kr., D.M. Römer 3 fl. 30 kr., Pfr. K. in D. 1 fl. 54 kr.

Als erste Sendung sind an Hrn. Pfarrer Klein 70 fl. 30 kr. abgegangen.

Hiefür herzlich dankend, erklären wir uns zur Annahme weiterer Beiträge gerne bereit.

C. Seubert in Höfen.

Redaktion des Enzhälers.

Kronik.

Deutschland.

Hauptquartier Versailles, 11. Nov. Seit der Abreise Thiers; hat man sich dem Unvermeidlichen gefügt, daß die Ansicht auf einen baldigen Frieden wiederum hinausgeschoben ist. Man beabsichtigt an maßgebender Stelle vor der Hand die Aktionen im Süden und Norden mit voller Kraft beginnen zu lassen. Die theils nach dem Norden, theils nach dem Süden dirigirten Korps der Armee des Generalfeldmarschalls Prinzen Friedrich Karl dürften bereits Fühlung mit dem Korps v. d. Tann und v. Werder genommen haben, und Paris wird dann gänzlich auf sich allein angewiesen dastehn. — Der Winter ist jetzt plötzlich eingetroffen, seit 2 Tagen schneit es beharrlich. (S. M.)

Versailles, 12. Nov. Offiziell. In dem Gefechte des Generals v. d. Tann am 9. Nov. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen, und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Nov. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bayrischen Munitionsreserve, bei welcher sich zwei Reservegeschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. wurden keine Bewegungen der Loirearmee gemeldet, auch vor Paris ist nichts vorgefallen. (S. M.)

Versailles, 13. Nov. Offiziell. General v. d. Tann meldet, daß sein Verlust am 9. Nov. 42 Offiziere, 677 Mann todt und verwundet beträgt. Der Feind gibt in offizieller Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an. (S. M.)

Berlin, 13. Nov. Die preussische Inspektion konstatiert den vortrefflichen Stand der Meßer Befestigungen; die neuerdings angefangenen sollen gemäß den französischen Plänen deutscherseits vollendet werden. (S. M.)

Berlin, 14. Nov. Rußland will bei den Unterzeichnern des Pariser Friedens die Revision der Meereenge-Konvention von 1856 anregen und erklärt sich entbunden von den Bestimmungen über die Neutralisation des schwarzen Meeres, will dagegen die 1857 festgestellte Integrität des Gebiets der Türkei keineswegs in Frage stellen. (S. M.)

Berlin, 15. Nov. Die Correspondence de Berlin veröffentlicht Aktenstücke vom 29. Juni bis Ende Juli 1870 in St. Cloud gefunden, welche beweisen, daß ganz Frankreich Krieg wollte, und Napoleonische Manöver im Ausland enthielten. (S. M.)

Vor Paris, 10. Nov. Nachdem die 17. Division (Mecklenburger) abgerückt ist, um vereint mit dem bayrischen Korps v. d. Tann und der 22. preuß. Division im Süden zu operiren, haben die Württemberger deren Platz in der Cernirungslinie eingenommen und werden ihn besetzt halten bis zum Eintreffen der von Metz heranrückenden 3. Division, von der einzelne Bataillone heute schon eintreffen sollen. (S. M.)

Der A. Z. schreibt man aus Versailles den 8. Nov.: Die deutschen Fürsten sind alle feierlich hieher geladen, der von Baden ist bereits gestern Abend mit zahlreichem Gefolge eingetroffen, der von Oldenburg ist gleichfalls eingetroffen. Sachsen hat fest zugesagt. Mit Bayern ist bis zur Stunde nichts zu Stande gekommen, und die Abgeordneten der anderen Staaten sehen die Zeit kommen, da sie abreisen werden, ohne daß irgendwie mit Bayern etwas verabredet sei. Werden die bayrischen Minister es ertragen, mit leeren Händen heimzukommen? Werden sie es ertragen, vor dem deutschen Volk, vor dem bayrischen Volk nach diesen großen Ereignissen und großen Erwartungen heimzukehren und zu erklären: Württemberg, Baden und Hessen sind dem deutschen Bundesstaat beigetreten, aber für uns ist alles wie zuvor geblieben, die wunderbarste Erhebung und Gloire Deutschlands hat uns dem deutschen Staat nicht um eine Hand breit näher gebracht? Wie die Sachen heute liegen, sieht es so aus, aber daß es so bleiben werde, daß das Volk und der König in Bayern sich in dieser Lage und Rolle gefallen mögen, kann Niemand glauben.

Mit dem Eintritt der rauheren Witterung hat auch die Ausfuhr von Brennholz nach der Schweiz, welche zumeist per Achse erfolgt, beträchtlich sich gesteigert, und in Basel wird das 4fußige Klasten buchenes Scheiterholz dormalen mit 50 bis 54 Fr., das 2 $\frac{1}{2}$ fußige dergleichen mit 45 bis 36 Fr. bezahlt. (R. Z.)

A u s l a n d.

In Paris wird jetzt das Mattenfleisch als besondere Delikatesse empfohlen. So schreibt der Combat: Man ist in vollem Zuge, die Mattenjagd zu organisiren; sie wird Material für die Verpflegung von Paris liefern. Manche schmeicheln sich bereits, von diesem Fleische gegessen zu haben, und versichern, daß es etwas Superbes sei. Es soll gleichzeitig die Zartheit des Fleisches von einem jungen Huhn und den vortrefflichen Nachgeschmack des Kaninchenbratens in sich vereinigen.

(Kleine Kriegschronik.) Eine alte Frau kaufte bei einem Seifensieder Talglücker und erfuhr, daß diese in Folge des Kriegs theurer geworden seien. „Barmherziger Gott! rief sie verwundert aus, so fechten sie gar noch bei Licht!“